

Mein Sommersemester 2022 an der Singapore Management University

Vorwort

Ich hatte das große Glück trotz Coronapandemie mein Auslandssemester zwischen Januar und Mai 2022 absolvieren zu können. Aus jenem Grund sind meine Erfahrungen zum Leben in Singapur stark von der Pandemie beeinflusst und in Teilen nicht repräsentativ für einen zukünftigen Aufenthalt, in welchem Corona (hoffentlich) keine große Rolle mehr spielt. In diesem Bericht werde ich versuchen die Inhalte so darzulegen, dass sie auch für zukünftige Generationen von FU-Studierenden nützliche Informationen beinhalten.

Vor dem Austausch

An der FU:

Die Erfahrungsberichte aus 2018/19 und 2019/20 beinhalten bereits einen Großteil der wichtigen Informationen. Für das professorale Gutachten empfehle ich, dass ihr euch an den/die Professor*in wendet, bei dem/der ihr eure beste Note erreichen konntet oder den/die ihr am besten kennt. Basierend auf meinen Erfahrungen sind Profs hier in der Regel unterstützend und legen euch keine Steine in den Weg, auch wenn die ein oder andere Antwort vielleicht etwas länger auf sich warten lässt.

An der SMU:

Wie in den vorangegangenen Berichten bereits beschrieben, herrscht nach der Nominierung durch die FU erstmal monatelange Funkstille. Nachdem ich im Januar 2021 nominiert wurde ließ die erste Mail von der SMU bis Mitte September 2021 auf sich warten, wobei diese Wartezeit definitiv mit Unsicherheiten rund um die Pandemie zusammenhängt. Die Mails von der SMU erstrecken sich nicht selten über mehrere Seiten und beinhalten zahlreiche Anhänge, die mal mehr und mal weniger wichtig sind. Wenn ihr den Überblick mal verlieren solltet, hilft euch das IO der SMU allerdings auch sehr schnell weiter, hier seid ihr gut aufgehoben!

Die Kurswahl an der SMU unterscheidet sich wie so viele Aspekte sehr stark von der FU. In Singapur basiert die Kurswahl auf einem System, bei dem die Studierenden Credits für ihre Module bieten müssen. Je höher die Präferenz für einen Kurs, desto mehr Credits werden geboten. Das System hat für uns Austauschstudierenden leider den Nachteil, dass wir nicht nur weniger Credits zur Verfügung haben, sondern auch später als die SMU-Studierenden bieten können. Dies hat zur Folge, dass ihr sehr wahrscheinlich nicht alle eure präferierten Kurse bekommen werdet, was allerdings nicht schlimm sein muss, da in meinem Fall auch die „Alternativkurse“ sehr spannend waren. An der SMU habt ihr die Möglichkeit Module aus allen Fakultäten belegen zu können: von Soziologie und Psychologie bis Jura und Accounting. Diese Freiheit in der Modulwahl ist zweifellos ein großer Vorteil an einem SMU-Studium.

In Singapur:

Leben in Singapur:

Singapur und Berlin könnten unterschiedlicher nicht sein, diesen Eindruck bekommt man sofort. Spektakuläre Architektur mit begrünten Elementen in Wolkenkratzern, einzigartige Parkanlagen mit freilaufenden Waranen und Schildkröten und eine von diversen Ethnien bevölkerte Stadt. Durch Singapur zu laufen ist einzigartig, da sich innerhalb von wenigen Minuten das gesamte Stadtbild ändern kann, etwa beim Wechsel von Little India und Chinatown. Kulinarisch hatte ich die besten vier Monate meines Lebens, mit unglaublich gutem

(und auch im Vergleich zu Berlin überraschend günstigem) Streetfood. Das Essen in den Hawker Centres ist eine der besten Teile Singapurs und führte auch aufgrund der relativ hohen Lebensmittelpreise dazu, dass ich sehr viel auswärts gegessen haben. Auch wenn das Streetfood überraschend günstig war ist Singapur insgesamt ein sehr teures Land. Ausgehen und insbesondere wohnen ist im Vergleich zu Berlin wesentlich teurer, die Miete in einem Wohnheim für Studierende in zentraler Lage mit Doppelzimmer ist in der Regel vierstellig. Alkohol wird außerhalb von Bars nach 22:30 nicht mehr verkauft und ist ebenfalls um ein Vielfaches teurer im Vergleich zu Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel in Singapur sind sehr gut ausgebaut, mit Zügen im 4-Minuten-Takt und einer nie endenden Anzahl an Buslinien. Allerdings ist zu beachten, dass nach Mitternacht nur noch Busse fahren und das auch nur bis 2 Uhr morgens. Insbesondere die erste Semesterhälfte lies aufgrund der strikten Corona-Schutzmaßnahmen nur wenig soziale Interaktion zu, zum Ende meines Aufenthalts boten sich allerdings sehr viel mehr Möglichkeiten auszugehen.

Studieren in Singapur:

Glücklicherweise waren all meine Module an der SMU in Präsenz. Die Kurse sind nicht in Vorlesung und in Übung unterteilt, stattdessen findet jeder Kurs einmal die Woche für etwa 4 Stunden statt, in einer Art gemischten Veranstaltung. Wie in den anderen Berichten bereits beschrieben unterscheidet sich das Studienkonzept in Singapur sehr stark von dem an der FU. Es herrscht Anwesenheitspflicht und der Aufwand pro Modul ist aufgrund diverser Pop-Quizzes, Hausarbeiten, Midterms und Vorträgen auf jeden Fall größer im Vergleich zur FU. Ich habe schlussendlich zwei VWL-Module zu Economic Development in Asia und Macroeconomics of Income Distribution, ein Soziologie-Modul zu Soziologischer Theorie und ein Politik-Modul zu Political Economy of Southeast Asia belegt und insbesondere in letzterem viel mehr gelernt als in den meisten VWL-Modulen an der FU. Die Hörsäle im Halbkreisformat mit maximal 45 Studierenden sorgen für eine sehr viel persönlichere Atmosphäre im Vergleich zu den Vorlesungen mit 400 anderen Studierenden an der FU.

Reisen:

Die Möglichkeit während und nach dem Semester zu Reisen war eine der Hauptgründe für meine Entscheidung nach Singapur zu gehen. Da die Reisebeschränkungen in Südost-Asien im Verlauf meines Semesters gelockert wurden, konnte ich diesen Wunsch auch realisieren. Von Singapur könnt ihr mit dem Bus nach Malaysia fahren und auch Länder wie Indonesien oder Thailand sind nicht weit. Im Anschluss an mein Semester war ich, zusammen mit einigen weiteren Studierenden aus Singapur, zwei Monate in Südostasien backpacken und konnte so noch viele weitere spannende Eindrücke sammeln.

Fazit

In Singapur zu Leben ist eine einzigartige Möglichkeit um in eine Vielzahl verschiedener Kulturen eintauchen zu können. Die Didaktik an der SMU ist im Vergleich zur FU sehr erfrischend und ich konnte mich umfassend mit der Wirtschaft und Politik Südostasiens auseinandersetzen. Zudem bietet die SMU eine Vielzahl an spannenden Freizeitaktivitäten und man lernt schnell andere Studierende kennen! In jedem Fall bringt euch ein Auslandssemester persönlich und auch im Studium weiter und ich kann auf jeden Fall empfehlen dieses in Singapur zu absolvieren!